



## Das Duell der Vizekandidaten

Walz gegen Vance: Schlagabtausch zu Klimawandel und Waffen. Seite 8

## Urologie im Kreis Birkenfeld: Keine schnelle Lösung

Entscheidung wohl im Dezember. Seite 21

**Das große Herbstgewinnspiel!**  
Täglich 1000 Euro gewinnen!  
Alle Infos in der heutigen Gewinnspielanzeige Ihrer Zeitung!

# Es rieselt und kriselt an unseren Brücken

Viele Bauwerke in Rheinland-Pfalz geben Experten Grund zur Sorge - Ein Überblick, passend zum Brückentag

Von Justin Buchinger, dpa

**Rheinland-Pfalz.** Viele Autobahnbrücken in Deutschland sind nach einer Untersuchung von Bauexperten in einem bedenklichen Zustand. 43 Autobahnbrücken mit einer Länge von mehr als 50 Metern haben einen „ungenügenden“ Zustand, heißt es in einer Analyse der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken (BGIB). Das bedeutet, die Standsicherheit und/oder Verkehrssicherheit sei erheblich beeinträchtigt oder sogar nicht mehr gegeben. Von Deutschlands 100 marodesten Autobahnbrücken stehen allein 14 in Rheinland-Pfalz.

Unter anderem werden die Moseltalbrücke bei Dieblich/Winningen, die Wiedbachtalbrücke, die Moselbrücke Ehrang und die Ruwerbrücke sowie die Saueraltbrücke bei Langsur/Mesenich genannt. Dementsprechend wird im Land fleißig gebaut. Wie die Autobahn GmbH mitteilt, gibt es etwa 40 Brückengroßprojekte an den Schnellstraßen im Zuständigkeitsgebiet der Niederlassung West (Montabaur), davon befinden sich sieben im nördlichen Rheinland-Pfalz. Dazu kommen noch Instandsetzungen, die im Zuge von geplanten Maßnahmen im Streckenbau durchgeführt werden. Etwa die Hälfte der Großprojekte sind Neubauten, die alte Brücken ersetzen sollen, wie das A 61-Brückenpaar Pfäfersgraben und Tiefenbachtal im Hunsrück. Bei der Baustelle Moseltalbrücke wie auch den fünf anderen Projekten im nördlichen Rheinland-Pfalz handelt es sich hingegen um Instandsetzungen.

Den Spitzenplatz der Negativliste der BGIB belegt Nordrhein-Westfalen: Jeder fünfte der 100 problematischsten Fälle ist in dem Bundesland zu finden. Auch Deutschlands marodeste Autobahnbrücke steht dort - direkt an der Grenze zu Rheinland-Pfalz. Sie ist Teil des Autobahnkreuzes Meckenheim. Täglich rollen hier mehr als 70 000 Autos. Mit der Zustandsnote 3,7 von 4 und einem Traglastindex von V, der schlechtesten möglichen Bewertung, führt sie die Liste an. Ein Ersatzbau werde derzeit geplant, heißt es. Hinter Nordrhein-Westfalen folgt laut Analyse Hessen: Dort findet man demnach 19 marode Brücken. Den dritten Platz belegt Baden-Württemberg (16). Auf einem gemeinsamen vierten Platz in der Ne-



Am heutigen Brückentag wird vermutlich an der A 61-Moseltalbrücke hoch über Dieblich und Winningen auch wieder gearbeitet. Sie gehört zu den 100 marodesten Autobahnbrücken in Deutschland - 13 weitere stehen in Rheinland-Pfalz.

Foto: Sascha Ditscher

gativ-Hitliste folgen dann Rheinland-Pfalz und Bayern mit je 14 Brücken. Allein diese fünf Bundesländer stellen 83 der 100 am schlechtesten bewerteten Brücken in Deutschland. Die Politik und die Autobahngesellschaft des Bundes müssten jetzt handeln, so Marco Götz, Vorsitzender der Bundesgütegemeinschaft. „Gerade bei Autobahnbrücken dürfen wir uns nicht darauf verlassen, dass das nächste Unglück so glimpflich verläuft wie der Teileinsturz der Carola-Brücke in Dresden.“

### Was sagen die Noten aus?

Die Zustandsnote bewertet Verschleiß und Alterung einer Brücke von 1,0 (sehr guter Zustand) bis 4,0 (ungenügender Zustand) anhand regelmäßiger Prüfungen. Sie bildet die Grundlage für die Planung von Instandsetzungen und Ersatzbauten. Eine schlechte Note bedeutet dabei nicht, dass eine Brücke kurz vor dem Kollaps steht. Sie zeigt an, dass weitere Maßnahmen nötig sind, so das Bundesministerium für Digitale und Verkehr. Zwar heißt eine ungenügende Zustandsnote von 3,5 oder schlechter: „Die Standsicherheit und/oder Verkehrssicherheit sind erheblich beeinträchtigt oder nicht mehr gegeben.“ Grund kön-

nen aber auch Mängel in der Verkehrssicherheit wie defekte Geländer sein oder Probleme wie schadhafte Abdichtungen oder Korrosion, die zwar die Lebensdauer einer Brücke verkürzen, aber ihre Statik nicht akut gefährden.

Die Zustandsnote zeigt die Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit einer Brücke jedoch nur bedingt an und nur, wenn sichtbare Schäden vorliegen. Daher führte man 2020 zusätzlich den Traglastindex mit den Stufen I bis V ein, der die Notwendigkeit und Dringlichkeit für weitere Untersuchungen und Modernisierungen anzeigt. Dieser Index ver-

gleicht die Soll-Tragfähigkeit, basierend auf Verkehrsaufkommen, mit der Ist-Tragfähigkeit, die entweder aufgrund von Bauart, Baujahr und den damaligen Standards zu erwarten ist. Stufe I bedeutet, dass die Anforderungen erfüllt oder übertroffen werden, was meist auf Bauten der vergangenen zwei Jahrzehnte zutrifft, solange sie leistungsfähig genug sind und keine Verkehrseinschränkungen aufweisen. Bei Brücken der Stufe V, oft über 50 Jahre alt und am Ende ihrer geplanten Einsatzdauer, sind weiterführende Untersuchungen und Maßnahmen nötig. *jub*

„bedenklich“, dass etwa 20 Prozent der Brückenflächen sanierungsbedürftig seien. „Ursachen sind der Sanierungsstau, das gestiegene Brückenalter und die Belastung“, sagt er. „Letztendlich muss jedem bewusst sein, dass niemand eine hundertprozentige Sicherheit garantieren kann.“ Bei Brücken in der Baulast der Kommunen sei gar ein Drittel sanierungsbedürftig, meinte er. „Der Landesrechnungshof hat schon 2021 bemängelt, dass bei mehr als 30 Prozent der kommunalen Brücken, insbesondere in kleineren Verbandsgemeinden, keine ordnungsgemäße oder gar keine Prüfung durchgeführt wurde. Das macht mir Sorgen, weil gegen Schäden, die unbekannt sind, keine Sofortmaßnahmen ergriffen werden können.“ Könnten Schiffs- oder Bahntransporte die Straßen entlasten? Kaum, meint Fischer. „Eine signifikante Verlagerung kann nur erfolgen, wenn es umfangreiche Investitionen etwa in Fahrrinnenvertiefungen der Flüsse sowie in Schleusen und in den Aus- und Neubau von Bahnstrecken für den Güterverkehr gibt.“ Kurz- bis mittelfristig sehe er hier kein nennenswertes Potenzial. „Die Straße wird auch in Zukunft der dominierende Verkehrsträger für den Güterverkehr bleiben.“

## Strengere Regeln für Bezieher von Bürgergeld

Wer Arbeit ablehnt oder Termine schwänzt, erhält sofort deutlich weniger

**Berlin.** Die Bundesregierung verschärft die Regeln für Bürgergeldempfängerinnen und -empfänger. Bei Ablehnung einer Arbeit müssen sie bald mit höheren Strafen rechnen. Das Bundeskabinett brachte einen entsprechenden Gesetzesentwurf auf den Weg. Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte, wer nicht mitziehe oder durch Schwarzarbeit betrage, „muss mit härteren Konsequenzen rechnen“. Die Änderungen sollen im üblichen Gesetzgebungsverfahren vom Bundestag beschlossen werden und zum Jahreswechsel in Kraft treten.

Wer etwa eine zumutbare Arbeit, Ausbildung oder Maßnahme ohne triftigen Grund ablehnt, muss künftig sofort mit einer Kürzung der Grundsicherung um 30 Prozent für drei Monate rechnen. Wer Termine im Jobcenter grundlos nicht wahrnimmt, soll eine Leistungsminde- rung von 30 Prozent statt bisher 10 Prozent für einen Monat erhalten. Auch wer Bürgergeld bezieht und Schwarzarbeit geleistet hat, muss eine Leistungsminde- rung in Kauf nehmen. Heils Entwurf soll die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der geplanten Wachstumsinitiative der Koalition umsetzen. *dpa*

### Die gute Nachricht

## Kein Marburg-Virus: Aftatmen in Hamburg

Der Verdacht auf das Marburg-Virus hat bei zwei Menschen in Hamburg bis sich nicht bestätigt. Die Tests seien negativ ausgefallen, teilte die Sozialbehörde mit. Der Medizinstudent, der in Ruanda bei der Arbeit in einem Krankenhaus Kontakt zu einer erkrankten Person hatte, wird bis zum Ende der Inkubationszeit von bis zu 21 Tagen weiter beobachtet. Während der Rückreise von Ruanda über Frankfurt nach Hamburg bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für Mitreisende in der Bahn und im Flugzeug. Der Student informierte aus dem Zug Arzt in Hamburg über seinen Verdacht. Aus Sicherheitsgründen hatte das Gesundheitsamt daraufhin entschieden, den Studenten und seine Begleitung nach am Hauptbahnhof zu isolieren. Die Bundespolizei sperrte zwei Gleise ab. *dpa*

# Bei Friedensdemos ziehen Tausende durch Berlin

Initiative „Nie wieder Krieg“ fordert den Stopp von Waffenlieferungen - Prominente Redner bei Abschlusskundgebung

**Berlin.** Tausende Demonstranten sind dem Aufruf der Initiative „Nie wieder Krieg“ gefolgt und mit Plakaten und Transparenten durch Berlin gezogen. Slogans wie „Diplomaten statt Granaten“ oder „Stopp den Krieg sofort - keine Waffenlieferungen in die Ukraine“ waren zu lesen. Eiliche Demo-Teilnehmer schwenkten Fahnen mit der Friedenstaube. Von drei Ausgangspunkten aus bewegten sie sich in Richtung Siegessäule im Berliner Tiergarten. Bei der Ab-

schlusskundgebung dort sollen unter anderem die BSW-Vorsitzende Sahra Wagenknecht, der SPD-Politiker Ralf Stegner und die Linken-Politikerin Gesine Lützsch sprechen.

Nach Angaben der Berliner Polizei, die mit rund 1000 Einsatzkräften unterwegs war, kam es bis zum frühen Nachmittag zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. Nach ihrer Schätzung lag die Zahl der Teilnehmer noch unter 10 000. Die Veranstalter nannten rund



Tausende protestierten in Berlin.

Foto: Verena Schmitt-Roschmann/dpa

30 000 Menschen. In einem der drei Protestzüge liefen auch zahlreiche Demonstranten mit, die Solidarität mit den Menschen im Gazastreifen forderten. Zum Teil waren Plakate mit Aufschriften wie „Schluss mit dem Besatzungsterror“, „Nato treibt Krieg und Völkermord - Solidarität mit Donbas und Gaza“ zu sehen. Vereinzelt gab es Rufe wie „Kindermörder Israel“. Zudem gab es Gegendemonstrationen, die beispielsweise Solidarität mit der Ukraine forderten.

Das Bündnis „Nie wieder Krieg“, das sich zur Friedensbewegung zählt, fordert unter anderem Verhandlungen zur sofortigen Beendigung des Krieges in der Ukraine und in Gaza und wendet sich gegen die von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) angekündigte Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland ab 2026. *dpa*

Einen Kommentar und wie die Lage in Nahost ist, lesen Sie auf Forum, Seite 6

INHALTSVERZEICHNIS	
Wirtschaft	9/12
Leben	13
Kultur	14
TV-Programm	15
Intermezzo: Roman, Horoskop	32

**DIGITALES**  
www.rhein-zeitung.de  
www.facebook.com/rheinzeitung  
www.instagram.com/rheinzeitung

**WIR FÜR SIE**  
Abo/Zustellung Tel: 0261/9836 2000  
Anzeigen Tel: 0261/9836 2003

